

Stengel sind ästig, hin- und hergebogen, eckig und fein behaart. An dem Hauptblattstiel sitzen zu beiden Seiten an kurzen Stielen große und kleine Blätter. Ein Blatt befindet sich an der Spitze des Hauptblattstiels. Der Hauptblattstiel mit den daran sitzenden Blättern heißt ein gefiedertes Blatt; die Blätter selbst heißen Fiederblätter. Diese haben an ihrem Rande keine Zähne und keine Einschnitte, und werden deswegen ganzrandig genannt. Sie sind eiförmig, kurz zugespitzt und auf der Ober- und Unterfläche runzelig. Die Blüthe ist entweder roth, blau oder weiß. Die Kartoffelstaude liefert uns in ihrer Frucht, den Kartoffeln, eine wohl- schmeckende und nahrhafte Speise. Die Kartoffeln werden auf verschiedene Weise zubereitet. Durch das Kochen werden sie weich und mehlig. Ehe man sie isst oder genießt, werden sie geschält. Die Kartoffeln werden im Frühling gepflanzt und im Herbst ausgegraben und in den Keller gebracht, wo sie im Winter vor dem Froste geschützt sind. Gefrorene Kartoffeln sind eine sehr ungesunde Speise.

2. Die Brennnessel.

Einfach, ästig, aufrechtstehend, gefurcht, viereckig, abgerundet, röthlich, grün, gegenüberstehend, grobsägezählig, länglichrund, herzförmig, zugespitzt, dunkelgrün, hellgrün, quirlförmig, borstig, steif, borstenartig, niedrig, hohl, scharf, brennend, hoch, jung, zart, lästig, schädlich.

Der Ast, das Ästige; das Aufrechtstehende, die Aufrichtung u. s. w.

Die Äste des Baumes; die Aufrichtung des Gebäudes u. s. w.

Die dünnen Äste der Brennnessel sind schwach. Die langen und schwachen Stengel der Brennnessel sind schwankend. U. s. w.

Sind die dünnen Äste der Brennnessel schwach? U. s. w.

Die Brennnessel vertritt sich gern in die Winkel des Gartens und in die Gebüsch, an Hecken, Rainen und Schutthaufen, und nimmt nur da überhand, wo die gehörige Aufsicht fehlt. Schon ihr Aussehen ist bedrohlich. Dunkelgrün und düster schaut sie drein, und wenn alle Blumen ihre Blüthen duftend entfalten, hängen höchstens zottige, graugrüne Trauben an ihr, ohne allen Schmuck und ohne allen Geruch. Keine Beere reift, wenn die Nessel verblüht; kein Korn erzeugt sich auf ihr, womit ein Vögelein seine Jungen füttern könnte. Und wehe dir, falls du ihr unvorsichtig nahest, sie nur leise berührst! Wenn die Kinder hinausgehen an die grüne Hecke, um Weikchen zu suchen oder purpurne Erdbeeren, so brennt die böse Nessel die Suchenden an Händen und Gesicht; rothe Bläschen entstehen auf der Haut, und der heftige Schmerz will oft Tage lang nicht vergehen. Welches sind denn aber die furchtbaren Waffen dieses Bösewichts? Die großen Zähne an den herzförmigen, zugespitzten Blättern sind es nicht, so bedrohlich sie auch aussehen. Feine Haare bedecken die ganze Oberhaut der Nessel. Jedes Haar ist innen hohl und oben scharf gespißt. Gleich Dolchen starren Tausende solcher Waffen nach allen Seiten, die aber wegen ihrer Kleinheit kaum bemerkbar sind. Doch diese Spizen sind das Schlimmste nicht; denn